Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 45

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 23

Heimweh nach dem Himmel

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 13
Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung Neue Himmel und eine Neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

„Als ich hörte, dass ich hier auf der jetzigen Erde am falschen Ort war, sang meine Seele vor Freude wie ein Vogel im Frühling. Ich wusste jetzt, weshalb ich Heimweh in meinem eigenen Zuhause spüren konnte.“ (G. K. Chesterton)

- Kannst Du Dich an eine Zeit erinnern, in der Du von Deinem Zuhause weg warst und es schrecklich vermisst hast?
- Vielleicht war es da, wo Du an der Hochschule warst oder beim Militär, wo Du ins Ausland gereist bist oder als Du wegen einer Arbeitsstelle umziehen musstest?
- Kannst Du Dich daran erinnern, wie Dein Herz vor lauter Heimweh geschmerzt hat?

Genauso sollten wir uns im Hinblick auf den Himmel fühlen. Wir sind heimatvertriebene Menschen, die sich nach ihrem Zuhause sehnen.

C.S. Lewis sagte dazu:

„Wenn ich in meinem Inneren den Wunsch verspüre, die keine Erfahrung der Welt zufrieden stellen kann, ist die wahrscheinlichste Erklärung dafür, dass ich für eine andere Welt geschaffen worden bin.“

Nichts ist öfter falsch diagnostiziert worden als unser Heimweh nach dem Himmel. Wir glauben, dass wir folgende Dinge bräuchten:

- Sex
- Alkohol
- Drogen
- Eine neue Arbeitsstelle
- Eine Gehaltserhöhung

· Einen Doktortitel
· Einen Ehepartner
· Einen Fernseher mit einem größeren Bildschirm
· Ein neues Auto
· Eine einsame Hütte im Wald
· Eine Eigentumswohnung auf Hawaii

Doch was wir wirklich wollen, ist die Person, für die wir gemacht wurden, Jesus Christus und der Ort, für den wir bestimmt sind, der Himmel. Nichts Geringeres kann uns zufrieden stellen.

Ich mag das Bild, welches G. K. Chesterton vom Heimweh in seinem eigenen Zuhause zeichnet. Wir können sagen: „Der Himmel wird unser ewiges Zuhause sein“ oder „Die Erde wird unser ewiges Zuhause sein“; aber wir sollten nicht sagen: „Der Himmel und nicht die Erde wird unser ewiges Zuhause sein“, weil der Himmel, in dem wir dauerhaft leben werden, auf der Neuen Erde sein wird.

Vor Jahren traf ich einen Christen, der mir sagte, dass er damit zu kämpfen hätte, dass er sich nicht wirklich nach dem Himmel sehnt. Stattdessen hatte er ein Verlangen nach einer Erde, wie Gott sie sich vorgestellt hatte. Er wollte keinen Himmel irgendwo da draußen haben, sondern eine Erde unter seinen Füßen spüren, auf der Gott verherrlicht wird und auf der er Gemeinschaft mit Ihm haben und Ihm auf ewig dienen kann. Er fühlte sich wegen dieses Wunsches zutiefst schuldig und ungeistlich.

Zu diesem Zeitpunkt waren meine Augen noch nicht für die biblische Verheißungen im Hinblick auf die Neue Erde geöffnet. Wenn ich noch einmal mit diesem Mann sprechen könnte (ich hoffe, dass er mein Buch liest), würde ich ihm sagen, was ich ihm damals hätte mitteilen sollen, nämlich, dass sein Wunsch durchaus biblisch und von daher vollkommen richtig ist. Denn in der Tat ist der Ort, nachdem dieser Christ sich schon so lange sehnt, eine Erde, auf der Gott überall verherrlicht wird. Und dort wird dieser Mann tatsächlich für immer leben.

Die Fleischwerdung von Jesus Christus hat den Himmel auf die Erde gebracht. Die kommende Neue Erde wird Gottes dauerhafte Wohnstätte sein, die so rein und heilig sein wird, wie der Himmel schon immer gewesen ist. Von daher kann es nicht unangemessen sein, im Hinblick auf den Himmel in irdischen Begriffen zu denken, weil die Bibel selbst uns dazu antreibt, dies zu tun.

Paul Marshall schreibt dazu:

„Wir brauchen nicht von der Welt gerettet zu werden und müssen auch nicht aufhören, Mensch zu sein. Wir dürfen nicht aufhören, uns um die Welt zu sorgen und die menschliche Kultur zu formen. Was wir brauchen, ist die Kraft, um dies nach dem Willen Gottes tun zu können. Wir und der Rest der Schöpfung, wir müssen erlöst werden."

Zu einer Person, die hier lebt und die Wunder dieser Welt beachtet, zu sagen: „Diese Welt ist nicht unser Zuhause" ist so, als würden wir einen Eimer voll Wasser auf ein loderndes Feuer ausschütten. Wir sollten die Flammen der Wunder Gottes durch Fächeln verbreiten und nicht versuchen, dieses Feuer zu löschen. Ansonsten verleumden wir unseren von Gott gegebenen Instinkt, das irdische Zuhause zu lieben, das Gott Selbst für uns gemacht hat. Und wir reduzieren damit die Geistlichkeit zu einer Ablehnung von allem, was Menschen an guten Dingen geschaffen haben in den Bereichen:

- Kunst
- Kultur
- Wissenschaft
- Sport
- Bildung

Wenn wir das tun, sind wir Heuchler, weil wir vorgeben, die Welt zu verachten, während wir im Gottesdienst sitzen. Doch wenn wir anschließend im Auto sind, lassen wir unsere Lieblingsmusik laufen, fahren zu einer Grillparty mit Freunden, schauen uns ein Fußballspiel an, spielen Golf, machen eine Fahrradtour, arbeiten im Garten oder machen es uns mit einer Tasse Kaffee und einem guten Buch gemütlich. Wir tun all diese Dinge nicht, weil wir Sünder sind, sondern weil wir Menschen sind.

Wir werden immer noch Menschen sein, wenn wir entrückt werden oder sterben und in den Zwischen-Himmel eingehen. Das ist keine enttäuschende Realität, sondern gehört zu Gottes Plan. ER hat uns so gemacht, wie wir sind – mit Ausnahme des sündigen Teils, der aber nichts damit zu tun hat, dass man sich mit Freunden trifft, ein leckeres Essen genießt, Sport treibt, im Garten arbeitet oder ein gutes Buch liest.

Genauso wie Du habe ich das meiste aus den Abendnachrichten satt:

- Die Sünde
- Das Leid
- Die Kriminalität
- Den Tod

Ich bin es leid, mit mir selbst zu leben, so wie ich jetzt bin. Doch ich, als physischer Mensch, wie Gott mich gemacht hat, liebe zum Beispiel:

- Gewaltige Wasserfälle, die auf die darunter liegenden Felsen krachen
- Die Weiträumigkeit des nächtlichen Firmaments über der Wüste
- Tennis
- Radfahren
- Schnorcheln in klarem Wasser

Ich liebe die Behaglichkeit, mit meiner Frau Nanci in Wolldecken eingekuschelt auf der Couch vor dem Kamin zu sitzen, während unser Hund neben uns liegt.

Diese Erfahrungen sind nicht himmlisch; doch sie geben uns einen kleinen Einblick und einen Vorgeschmack auf den Himmel. Was wir an diesem Leben lieben, sind Dinge, die im Einklang mit dem Leben stehen, für das Gott uns gemacht hat. Die Dinge, die wir lieben, sind nicht nur die besten, die dieses Leben zu bieten hat, sie sind auch eine Vorschau auf das kommende Leben, das noch großartiger sein wird.

Hast Du jemals Heimweh nach dem Himmel verspürt?

Lieber himmlischer Vater,

danke für diese großartige Erde.

Bitte erinnere uns daran, dass die Erde nicht von Satan gemacht wurde, um Dich zu verspotten und um Dich zu bekämpfen. Vielmehr hast Du sie erschaffen, damit sie Dir Ruhm einbringt.

Danke, dass Du uns als physische Wesen gemacht hast, die mit der Erde verbunden sind.

Danke, dass es unsere Bestimmung ist, auf einer erneuerten Erde zu leben, die von Sünde und allem Verkehrten gereinigt ist.

Danke, dass die Wunder der Schöpfung, die von Deiner Herrlichkeit zeugen, nicht verschwinden werden, sondern als noch größere Zeugnisse auf der Neuen Erde wieder in Erscheinung treten und zwar so, wie wir es uns jetzt noch nicht vorstellen können.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache